

Pressemitteilung

4 / 2016

Vorsitzender

Dr. Christopher Dietz
Bahnhofstr. 1 A
65552 Limburg
fraktion.limburg@cduplus.de

Limburg | 16. März 2016

CDU-Fraktion: Dietz im Amt bestätigt

Die CDU-Fraktion hat anlässlich ihrer konstituierenden Sitzung den bisherigen Fraktionsvorsitzenden, Dr. Christopher Dietz, einstimmig wiedergewählt. Außerdem haben die Christdemokraten eine grundsätzliche Weichenstellung für die kommende Legislatur vorgenommen.

Christian Wendel, dem Vorsitzenden des CDU-Stadtverbands, war es satzungsgemäß vorbehalten, die konstituierende Sitzung der neu gewählten Fraktion zu eröffnen und bis zur Wahl des Vorsitzenden zu leiten. Dabei ging er auch auf das Ergebnis der Kommunalwahl vom 6. März ein: „Das Wahlergebnis freut uns sehr. Es ist ein großer Vertrauensbeweis für die Limburger CDU. Dass wir in Limburg – und zwar gegen den erheblichen Bundestrend – noch zulegen konnten, zeigt, dass wir im Wahlkampf nicht nur auf die richtigen Themen gesetzt haben, sondern auch mit überzeugenden Kandidaten angetreten sind.“

Die Fraktion wählte im Anschluss an eine ausführliche Aussprache des Wahlergebnisses ihren bisherigen Vorsitzenden, Dr. Christopher Dietz, erneut an die Fraktionsspitze – er erzielte in geheimer Abstimmung ein einstimmiges Ergebnis. Dietz bedankte sich bei den Stadtverordneten in sehr persönlichen Worten für den großen Vertrauensvorschuss und die Unterstützung, die er aus seiner Wiederwahl ziehen dürfe.

Die CDU wird auch in der kommenden Legislaturperiode mit 19 Stadtverordneten die mit Abstand stärkste Fraktion stellen. Dies sei, so der Fraktionsvorsitzende, nicht nur ein sehr großer Vertrauensbeweis der Limburger Bürger, sondern auch eine unmittelbare Verpflichtung, in der Stadtpolitik Führungsverantwortung zu übernehmen: „Wir werten das Ergebnis als eine Aufforderung an die CDU, auch künftig sach- und zielorientiert zu arbeiten. Deswegen werden wir als größte Fraktion alle anderen Fraktionen zu Gesprächen einladen, um Gemeinsamkeiten und Anknüpfungspunkte zu benennen. In der vergangenen Wahlperiode war die Stadtverordnetenversammlung dem Prinzip der wechselnden Mehrheiten unterworfen. Es bleibt abzuwarten, wie sich dies in der Zukunft darstellen wird. Ob und mit wem es künftig zu Formen der Kooperation kommen wird, werden die inhaltlich-thematische Schnittmenge und der zwischenmenschliche Umgang erweisen.“